

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Obst -



Juli 2008

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 20.08.2008
Artikelnummer: 2030321082044

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 - 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 644 - 89 83 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Obst

- 1 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln
- 2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden
- 3 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Süß- und Sauerkirschen
- 4 Obstanbau und -ernte im Marktobstbau in Deutschland 1996/97 bis 2007

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost CII4.

Qualitätsmerkmale der Statistik: Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November (Juni, Juli, August und November). In den verschiedenen Monaten werden jeweils unterschiedliche Merkmale erfasst.

1.3 Erhebungszeitraum

Juni bis November des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität

Die EBE Obst wird jährlich durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet, die Bundesländer (außer Berlin und Bremen), Regierungsbezirke und Kreise veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten sowie die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber oder Leiter bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. Statistischen Ämtern bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Erträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichtersteller. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662)
 - Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- in den jeweils geltenden Fassungen

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsinhalte der EBE Obst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Markto Obst und die Obstverwendung. Hierbei wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt. Der in der Regel auftretende Fruchtfall des Obstes wird in der Schätzung berücksichtigt. Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

Basis der Flächenangaben sind die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden Baumobstanbauerhebung bzw. für Strauchbeerenobst die Ergebnisse der letzten Gartenbauerhebung. In Thüringen wird ab 2007 zur Berechnung der Erntemenge die ertragsfähige Fläche zu Grunde gelegt, die seitdem jährlich aktualisiert wird.

Die Erntemengen in Dezitonnen werden durch Multiplizieren der Anbauflächen mit den geschätzten Hektarerträgen (dt/ha) berechnet.

2.2 Zweck der Statistik

Die EBE Obst liefert Informationen, die die Grundlagen für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen bilden.

Die EBE Obst liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Obstmengen für die Berechnung des Beitrages des Obstes in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung usw.), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Bereits bei der Festlegung der Merkmale durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird der Bedarf des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hinreichend berücksichtigt, so dass die Anforderungen der EU-Kommission hinsichtlich der Harmonisierung der Agrarstatistiken erfüllt werden können. Darüber hinaus erfolgt die Bestimmung der Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMELV, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Landesämter, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die EBE Obst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernteberichterstatte. Bei der EBE Obst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 5 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Obst festgehalten. In einigen Bundesländern werden außerdem die Erträge von Apfelsorten auf der Grundlage einer speziellen Stichprobe festgestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft nicht zu, da die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Das Statistische Bundesamt versendet zu den entsprechenden Terminen Ergebnislifertabellen an die Statistischen Landesämter, die alle benötigten Angaben enthalten.

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Obst werden von den Statistischen Landesämtern in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichterstatte übersandt oder diesen persönlich übergeben. In einzelnen Bundesländern werden die Erhebungsunterlagen den Auskunftsgebenden über die Kreiserheberstellen zur Verfügung gestellt und an diese zurückgeschickt. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstatte durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen den Berichterstatte auf speziellen, von den Statistischen Landesämtern organisierten Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Betriebsleiter bzw. Berichterstatte füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an die Landesämter zurück.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse erstellt und zugesandt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der EBE Obst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Marktoobstbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebögen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthalten.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Obst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Obstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Obst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichterstatte ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten.

4.2 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle.

Antwortausfälle treten bei der EBE Obst auf, wenn die Betriebsleiter bzw. die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Weitere Fehler können durch falsche Angaben entstehen.

4.3 Fehler in der Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis aller landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Obst die Ergebnisse der letzten Baumobstanbauerhebung, der letzten Gartenbauerhebung sowie der letzten allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung und das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

Ein weiterer Fehler kann auftreten, wenn in Regionen, in denen bestimmte Kulturen eine große Bedeutung haben, keine Ernteberichterstatter vertreten sind oder wenige Obstbaubetriebe an der freiwilligen Ernteberichterstattung teilnehmen.

4.4 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten

Bei der EBE Obst können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstattern und den Statistischen Landesämtern sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichterstatter zu gewinnen.

4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Merkmale

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter möglichst gering gehalten.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Zeitspanne zwischen Erhebungsstichtag/Ende des Berichtszeitraumes und dem Vorliegen erster Ergebnisse beträgt je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen. Vorläufige Länder- und Bundesergebnisse erscheinen in unregelmäßigen Abständen von Juni bis Dezember, die endgültigen Ergebnisse im Januar des auf die Erhebung folgenden Jahres.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1990 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen ist durch Methodikänderung in der Baumobstanbauerhebung 2007 – Umstellung der Baumobstanbauerhebung 2007 auf das Bruttoflächenprinzip – keine Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Flächenerträge (dt/ha) 2007 zu den Vorjahren gegeben. Die Ergebnisse zur Erntemenge bleiben davon unberührt.

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Obst ist auf europäischer Ebene durch Vereinbarungen und Gentlemen's Agreements im Rahmen der Arbeitsgruppen des agrarstatistischen Systems der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Baumobstanbauerhebung bzw. der Gartenbauerhebung sowie der Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

8 Weitere Informationsquellen

Die Ergebnisse der EBE Obst werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die entsprechenden Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Obst
- Fachserie 3, Reihe 3.1.4 Baumobstflächen
- Fachserie 3, Gartenbauerhebung
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstellen abgerufen werden:

- Lange Zeitreihen in Genesis:
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>
- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp

Zusätzliche Informationen zur Baumobstanbauerhebung und zur Gartenbauerhebung sind in den Qualitätsberichten zu diesen Erhebungen zu finden:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Baumobstbauerhebung,property=file.pdf> bzw.

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Gartenbau,property=file.pdf>

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: + 49 (0) 18 88 / 644 – 86 60

Fax: + 49 (0) 18 88 / 644 – 89 72

E-Mail: agrar@destatis.de

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2008 umfasst insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Reben bzw. Trauben

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren - außer bei den endgültigen Ergebnissen - gemeinsam mit dem Gemüse.

Für **Obst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt bisher fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr 2008).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst wird in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin und Bremen, durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2007). Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Strauchbeerenobst ist die Gartenbauerhebung 2005.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2008 über die vorläufige Ernte von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie Süß- und Sauerkirschen veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. der berichterstattenden Betriebe von Mitte Juli 2008 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung.

Die durchschnittlichen Hektarerträge an Obst für das einzelne Bundesland bzw. die Erntemengen im Markto Obstbau wurden auf Basis der 2007 im Rahmen der Baumobstanbauerhebung festgestellten Baumbestände bzw. – flächen berechnet. Ab dem Jahr 2007 bleiben bei der Ernteberechnung in Thüringen noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen unberücksichtigt. Die ertragsfähige Baumobstfläche wird dort jährlich aktualisiert.

Bei der Schätzung der Erträge für Obst ist der zu erwartende Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte ausschlaggebend, unabhängig davon, ob die Ernte voll verwendet werden kann oder nicht.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
für 2008**

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2008 über den Wachstumsstand der Wintersaaten und des Grünlandes, die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Wachstumsstand von Mais, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Zuckerrüben, vorläufige Ernte von Ölfrüchten und Raufutter (Schnitte bis Ende Juni) und Vorräte an Getreide am 30. Juni 2008.	Mitte August
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2008 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Ende September
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Körner-sonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Wachstumsstand von Zuckerrüben, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne/Luzernegras, Dauerwiesen, Mähweiden und Weiden.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2008 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November
11	Feldfrüchte	September	Vorläufige Ernteschätzung von Zucker-rüben sowie vorläufige Ernteschätzung von Körner- und Silomais.	Mitte November

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/-jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2008 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2008	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2008 auf dem Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2008	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Markto Obstbau 2008.	Anfang Januar 2009
15	Weinmost	2008	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2008 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte März 2009
16	Feldfrüchte	2008	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2008, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2000 bis 2008 für Deutschland, Beurteilung des Wachstumsstandes der Wintergetreidearten und des Winterrapses Anfang Dezember 2008, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2009 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2008.	Mitte März 2009

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2009 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2008 erscheinen.

Obst

1 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln (Juli) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Äpfel		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2007	31 721	337,3	10 700 361
	2008	31 776	292,2	9 285 849
Baden-Württemberg	2007	9 953	354,2	3 525 328
	2008	9 953	290,5	2 891 326
Bayern	2007	1 221	351,4	429 077
	2008	1 221	275,5	336 400
Brandenburg	2007	1 197	126,8	151 769
	2008	1 197	251,9	301 504
Hamburg	2007	1 006	397,4	399 895
	2008	1 006	369,1	371 481
Hessen	2007	352	245,8	86 443
	2008	352	246,6	86 703
Mecklenburg-Vorpommern	2007	1 255	296,2	371 661
	2008	1 255	298,6	374 661
Niedersachsen ³⁾	2007	7 737	383,2	2 964 583
	2008	7 803	307,6	2 400 159
Nordrhein-Westfalen	2007	1 758	355,2	624 320
	2008	1 758	314,9	553 473
Rheinland-Pfalz	2007	1 608	222,2	357 206
	2008	1 608	228,0	350 615
Saarland	2007	78	.	.
	2008	78	.	.
Sachsen ³⁾	2007	2 828	331,6	937 924
	2008	2 828	313,9	887 860
Sachsen-Anhalt	2007	1 007	271,0	272 971
	2008	1 007	267,7	269 587
Schleswig-Holstein	2007	551	309,6	170 544
	2008	551	257,2	141 702
Thüringen ⁴⁾	2007	1 170	334,4	391 308
	2008	1 158	261,3	302 595

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Niedersachsen und Sachsen werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung 2007 ggf. aktualisiert.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden (Juli) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Pflaumen/Zwetschen			Mirabellen/Renekloden		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2007	4 533	144,0	652 896	561	107,0	59 960
	2008	4 534	78,9	357 570	559	72,4	40 461
Baden-Württemberg	2007	1 870	152,2	284 558	221	99,8	22 018
	2008	1 870	68,6	128 257	221	57,1	12 597
Bayern	2007	571	106,9	61 061	50	68,1	3 372
	2008	571	51,3	29 277	50	31,3	1 551
Brandenburg	2007	149	54,9	8 204	11	96,2	1 051
	2008	149	106,3	15 885	11	134,4	1 468
Hamburg	2007	13	171,7	2 177	0	.	.
	2008	13	96,5	1 224	0	.	.
Hessen	2007	46	.	.	6	.	.
	2008	46	99,2	4 569	6	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2007	57	62,9	3 591	0	.	.
	2008	57	37,7	2 151	0	.	.
Niedersachsen ³⁾	2007	278	186,6	51 939	1	92,8	113
	2008	278	99,3	27 627	1	74,2	90
Nordrhein-Westfalen	2007	190	137,3	26 102	7	108,7	735
	2008	190	95,9	18 235	7	94,7	640
Rheinland-Pfalz	2007	986	169,7	167 284	181	148,0	26 720
	2008	986	102,9	96 842	181	87,4	14 844
Saarland	2007	3	.	.	5	.	.
	2008	3	.	.	5	.	.
Sachsen ³⁾	2007	92	89,8	8 217	0	.	.
	2008	92	61,2	5 600	0	.	.
Sachsen-Anhalt	2007	107	165,1	17 741	2	.	.
	2008	107	111,8	12 018	2	.	.
Schleswig-Holstein	2007	22	173,4	3 837	0	.	.
	2008	22	94,9	2 100	0	.	.
Thüringen ⁴⁾	2007	149	74,5	11 076	77	56,2	4 355
	2008	150	90,2	13 497	76	108,8	8 227

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Niedersachsen und Sachsen werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung 2007 ggf. aktualisiert.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

3 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Süß- und Sauerkirschen (Juli) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Süßkirschen			Sauerkirschen		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2007	5 443	63,3	344 515	3 426	83,9	287 565
	2008	5 448	47,9	260 964	3 405	46,0	156 479
Baden-Württemberg	2007	2 125	92,5	196 570	221	114,7	25 321
	2008	2 125	50,4	107 104	221	80,2	17 705
Bayern	2007	600	65,2	39 105	111	97,5	10 800
	2008	600	52,1	31 217	111	62,7	6 942
Brandenburg	2007	551	13,9	7 655	286	53,9	15 436
	2008	551	25,6	14 098	286	27,8	7 962
Hamburg	2007	44	58,7	2 604	4	57,0	235
	2008	44	59,3	2 631	4	36,9	152
Hessen	2007	129	19,2	2 481	30	22,5	673
	2008	129	48,1	6 215	30	49,8	1 488
Mecklenburg-Vorpommern	2007	71	4,1	295	93	14,4	1 334
	2008	71	6,7	481	93	5,2	485
Niedersachsen ³⁾	2007	537	56,6	30 383	55	71,9	3 979
	2008	540	47,2	25 529	50	38,9	1 951
Nordrhein-Westfalen	2007	48	105,7	5 034	95	98,0	9 328
	2008	48	105,4	5 022	95	89,2	8 490
Rheinland-Pfalz	2007	473	58,3	27 594	826	114,5	94 580
	2008	473	74,4	35 204	826	56,8	46 911
Saarland	2007	0	.	.	2	.	.
	2008	0	.	.	2	.	.
Sachsen ³⁾	2007	197	27,5	5 425	853	75,9	64 780
	2008	197	20,8	4 104	853	34,7	29 616
Sachsen-Anhalt	2007	353	40,4	14 260	176	80,5	14 176
	2008	353	41,7	14 709	176	32,9	5 787
Schleswig-Holstein	2007	51	61,0	3 111	61	102,7	6 224
	2008	51	88,1	4 493	61	65,4	3 963
Thüringen ⁴⁾	2007	264	37,9	9 985	613	66,1	40 502
	2008	265	38,2	10 140	597	41,8	24 929

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Niedersachsen und Sachsen werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung 2007 ggf. aktualisiert.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

4 Obstanbau und -ernte im Markto Obstbau in Deutschland 1996/97 bis 2007 ^{*)}

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
1997	ha	35 793	2 372	6 069	5 030	5 005	430	229
2000	ha	35 801	.	.	.	.	.	.
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2003	ha	32 350	.	.	.	.	.	.
2004	ha	32 345	.	.	.	.	.	.
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
2007	ha	31 721	2 097	5 443	3 426	4 533	561	.
Erntemenge								
1996	1000 t	878,1	37,0	32,5	43,7	36,7	2,3	1,2
1997	1000 t	764,6	37,3	17,7	16,2	30,0	2,2	0,4
1998	1000 t	977,2	55,4	31,8	23,3	45,4	2,4	0,9
1999	1000 t	1 036,1	54,0	37,9	37,3	51,4	3,5	0,9
2000	1000 t	1 130,8	65,2	41,6	38,9	57,0	3,2	1,3
2001	1000 t	922,4	46,8	34,2	34,7	38,8	2,1	0,6
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
2007	1000 t	1 070,0	49,9	34,5	28,8	65,3	6,0	.
Ernteertrag								
		dt je ha	kg je Baum ¹⁾					
1996	dt / kg	241,4	23,1	23,3	11,5	24,7	17,0	10,0
1997	dt / kg	213,6	15,9	11,3	5,1	14,9	15,4	3,7
1998	dt / kg	273,0	23,6	20,3	7,3	22,5	16,4	7,8
1999	dt / kg	289,4	23,1	24,2	11,6	25,5	23,9	7,9
2000	dt / kg	315,9	27,9	26,7	12,1	28,2	22,0	11,1
2001	dt / kg	255,4	20,0	22,0	10,8	19,1	14,3	5,4
2002	dt / kg	242,6	28,7	15,2	7,9	18,6	18,1	8,1
2003	dt / kg	262,4	20,2	18,6	11,6	21,0	22,1	5,6
2004	dt / kg	302,9	29,1	21,2	12,1	33,9	32,0	14,7
2005	dt je ha ¹⁾	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha ¹⁾	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.
2007	dt je ha ¹⁾	337,3	238,1	63,3	83,9	144,0	107,0	.

^{*)} Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Obst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (1997, 2002 und 2007). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert. Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

¹⁾ Ab 2005 werden die Ernteerträge von Baumobst für alle Baumobstarten in Dezitonnen je Hektar veröffentlicht.